



Auf  
der Suche nach den  
verborgenen Heiligen  
in Ehingen

- Eine Tour durch Ehingens Innenstadt -



So geht`s...

- Rund um die Ehinger Innenstadt befinden sich einige Darstellungen von heiligen Frauen und Männern – manche sind bekannt, andere eher verborgen. Wer findet die Heiligen, die wir suchen?
- Auf dem Lageplan (siehe nächste Seite) sind alle Orte eingezeichnet. **An jedem Ort „erzählen“ die Heiligen aus ihrem Leben und es gibt eine Rätselfrage zu lösen (Seite 12).**

Die katholische Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt  
wünscht allen entdeckerkreudigen  
Spürnasen viel Spaß 😊



Ist alles bereit?  
Dann los!

---

Herausgeber:  
Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt  
Gemeindereferentin Michaela Wohnhas



## Brunnen an der Liebfrauenkirche: Hl. Franziskus von Assisi



„Kennt ihr das Land Frankreich?  
Hier war mein Vater geschäftlich  
unterwegs, als ich geboren wurde. Er  
nannte mich seinen „kleinen Franzosen“. Aber eigentlich bin  
ich in Italien aufgewachsen und als Franz von Assisi besser  
bekannt. Mein Traum war es immer, ein Ritter zu werden.  
Aber als ich auf dem Weg in den Krieg war, hatte ich einen  
besonderen Traum: Gott sprach mit mir!

Ich änderte mein ganzes Leben: Mein Geld verschenkte ich,  
denn ich dachte, dass es mich von Gott ablenken würde.  
Bestimmt könnt ihr euch vorstellen, dass mein reicher Vater  
dies wenig lustig fand! Mit einem einfachen Gewand war ich  
barfuß unterwegs, erzählte anderen Leuten von Gott und  
bettelte um Essen.

Manche haben das bewundert und sind bei mir geblieben.  
Der Papst gab uns sogar die Erlaubnis, dass wir so leben  
durften. Klara von Assisi folgte mir damals auch.

Heute kennt ihr uns als Orden der Franziskaner, die im ehe-  
maligen Franziskanerkloster Ehingen auch einmal lebten!

Gottes Schöpfung mit all den Tieren beeindruckt mich sehr  
und ich sehe sie als meine Geschwister an.

Ich habe sogar zu den Vögeln gepredigt!

So bin ich der Schutzpatron der Tiere,  
der Natur und der Umwelt. Ich bitte  
euch: Geht achtsam mit der Natur  
um! Und sagt den Tieren am Vieh-  
markt-Brunnen einen Gruß von mir!“





## Statue in der Hindenburgstraße: Hl. Antonius von Padua

„Mein Name ist Antonius von Padua. Ich trage ein braunes Gewand, weil ich zum Orden der Franziskaner gehöre. Deren Gründer, den Hl. Franz von Assisi, kennt ihr ja bereits. Meine Familie kommt aus Portugal, dort habe ich studiert und wurde zum Priester geweiht. Ich bin viel gereist, nach Marokko in Afrika und durch ganz Italien. In Assisi habe ich sogar den Franz kennengelernt!

Was ich schon immer gut konnte, war das Reden. Deshalb predigte ich vor anderen Mönchen und Priestern, um ihnen die Bibel und den Glauben näher zu bringen. Auch vor normalen Menschen wie euch durfte ich sprechen.

Einmal ist dabei etwas Verrücktes passiert, das war in der Nähe der Stadt Rimini in Italien. Vielleicht kennt ihr diesen Ort aus dem Sommerurlaub? Ich wollte dort predigen, aber die Leute hörten mir einfach nicht zu! Da habe ich zu den Fischen im Meer gesprochen wie Franziskus zu den Vögeln. Und wisst ihr was? Die haben mir super zugehört!

Nach meinem Tod in Padua in Italien wurde ich ziemlich schnell heiliggesprochen. Viele Menschen bitten mich um Hilfe beim Finden verlorener Dinge, aber auch bei Fieber, Viehkrankheiten oder der Partnersuche. Ich bin der Schutzheilige der Armen, der Kinder und Frauen, der Liebenden, der Pferde und Esel. Mein Gedenktag ist der 13. Juni.

Wie ihr seht, habe ich einiges zu tun, bin aber immer bereit, euch zu helfen. Wenn ihr also das nächste Mal etwas nicht findet in eurem Zimmer, dann meldet euch bei mir!“



## Statue über dem Eingang der Spitalkapelle: Hl. Augustinus

„Um mich gut sehen zu können, müsst ihr den Kopf ein wenig nach oben strecken. Mein Name ist Augustinus und wie man am Bischofsstab und der Mitra erkennen kann, bin ich Bischof. Ich gelte auch als einer der vier großen Kirchenväter – aber ich muss gestehen: Dass es dazu gekommen ist, war längst nicht klar!

Geboren bin ich im heutigen Algerien. Lange Zeit führte ich ein ausschweifendes Leben und wollte nichts vom Christentum wissen. Meine Mutter, die Heilige Monika, war tiefgläubig und hat für mich gebetet. Als ich in Mailand Bischof Ambrosius traf, war ich von seinen Predigten begeistert. Ich habe mich dem Christentum zugewandt, viel studiert und Bücher über Gott und religiöse Fragen geschrieben.

Seht ihr das Kind an meiner Seite? Es hat einen Löffel in der Hand! Dazu gibt es diese Geschichte: Ich war gerade dabei, einen Text zu schreiben mit der Frage, wie Gott und Jesus und der Heilige Geist zusammenhängen. Gar nicht so leicht! Bei einem Spaziergang am Strand sah ich ein Kind, das ein Loch im Sand gebuddelt hatte. Mit einem Löffel transportierte es nun Wasser vom Meer ins Loch. Das konnte nie im Leben funktionieren! Da sagte das Kind zu mir: „Ich schaffe es wohl eher, das Meer mit dem Löffel trockenzulegen, als dass du es schaffst, das große Geheimnis von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu lösen!“

Oho! Ich habe trotzdem an meinen Texten über Gott weitergeschrieben, denn aufgeben wollte ich nicht!“



## Statue am Hochaltar in der Stadtpfarrkirche: Hl. Blasius

„Weil ich vorne links am Hochaltar stehe, ist es besser, wenn ihr mich nur aus der Ferne anschaut – ansonsten geht die Alarmanlage los und dann ist es mit der Ruhe leider aus!

Aber nun der Reihe nach: Hallo und guten Tag! Blasius ist mein Name. Vor langer Zeit habe ich als Arzt in der heutigen Türkei gelebt. Zudem war ich Christ, was damals nur wenige Leute waren. Obwohl ich kein Priester war, wurde ich Bischof – das war etwas Besonderes! Erkennt ihr die Mitra auf meinem Kopf und meinen Bischofsstab?

Weil wir Christen an Gott und Jesus glaubten, wurden wir verfolgt, gefangen genommen und getötet. Eine Zeit lang musste ich mich sogar im Gebirge verstecken! Aber irgendwann entdeckten mich die Soldaten und nahmen mich gefangen. Eines Tages kam eine Mutter mit ihrem Kind ins Gefängnis. Oje, das Kind hatte eine Fischgräte verschluckt und bekam kaum noch Luft! Die Wächter ließen die Frau zu mir. Ich betete zu Gott, dass er dem Kind helfen möge, machte das Kreuzzeichen und holte die Gräte vorsichtig aus dem Hals des Kindes. Es war gerettet, Gott sei Dank!

Durch diese Tat wurde ich zum Schutzheiligen der Ärzte, Blasmusikanten und vieler Handwerker. Ihr könnt zu mir beten, wenn ihr Halsweh oder Zahnschmerzen habt. Am besten kommt ihr am 3. Februar zum Blasius-Segen in die Kirche, dann habt ihr immer einen freien Hals und die besten Spürnasen!“



## Treppe vor St. Blasius in der Hauptstraße: Hl. Michael

„Hier an diesem Platz befand sich bis 1822, also bis vor etwa 200 Jahren, sozusagen meine Kirche: die Michaels-Kirche. Das war Ehingens erste Kirche und sie trug meinen Namen, was mich natürlich sehr freut!

Ich bin der Schutzheilige von Deutschland und spiele als Engel auch in anderen Religionen eine wichtige Rolle, zum Beispiel im Judentum und im Islam.

Meistens trage ich eine Lanze oder ein Schwert in der Hand, und neben mir befindet sich ein Drache. Der Drache ist das Böse oder der Teufel, und diesen habe ich als eine Art Ritter besiegt. Ich trete auch nach dem Tod von euch Menschen als Ritter und Kämpfer gegen das Böse an. Ich kämpfe für das Gute, damit alle Seelen gerettet werden. Man nennt mich auch Erzengel Michael, ich bin ein Bote Gottes und starker Held und werde auch oft als Leiter der anderen Engel dargestellt. Meine Freunde, die Erzengel Gabriel und Rafael, stehen dabei an meiner Seite.

Da wir Engel sind, gibt es keinen Geburtstag und auch keinen Todestag von uns, wir sind unsterblich. In vielen Ländern gibt es unzählige Kirchen mit meinem Namen.

Auch in Ehingen hat man mir 1971 wieder eine sehr schöne Kirche gebaut, oben am Wenzelstein. Kennt ihr die Kirche? Am 29. September feiern die Menschen meinen Namenstag und denken an mich. Kommt doch mal am Wenzelstein in der Kirche vorbei und feiert mit!“



## Hauswand des Marienheims in der Kirchgasse: Hl. Maria

„Hallo, ich bin Maria, die Mutter von Jesus. Ihr habt sicher schon einmal etwas von mir gehört.

Als ich mit meinem Mann Josef verlobt war, erschien mir ein Engel und teilte mir mit, dass ich einen Sohn bekommen würde: Jesus! Jesus war der Sohn Gottes und kam in einem Stall in Bethlehem zur Welt. Für Josef und mich war es manchmal nicht leicht, einen aufgeweckten Jungen zu erziehen, der so klug und zu allen Menschen hilfsbereit war.

Ich war sehr froh über meinen Sohn, aber manchmal hatte ich auch Sorgen. Einmal zum Beispiel waren wir zusammen in Jerusalem, um das Pessachfest zu feiern. Jesus war da ungefähr 12 Jahre alt. Als die Feiertage vorbei waren, reisten wir wieder ab, aber in dem ganzen Durcheinander bemerkten wir nicht, dass Jesus nicht dabei war! Erst auf dem Weg fiel uns auf, dass er fehlte. Ihr könnt euch sicherlich denken, dass ich eine Riesenangst um mein Kind hatte. Wir suchten ihn überall und fanden ihn im Tempel bei den Gelehrten wieder. Das war eine Aufregung!

Als mein Sohn am Kreuz starb, war ich sehr traurig. Und weil ich eben die Sorgen und Nöte einer Mutter kenne und selbst erlebt habe, beten viele Menschen zu mir und bitten mich, ihre Ängste und Sorgen an Gott weiterzuleiten.

Wenn ihr einmal auf dem Kirchplatz der Stadtpfarrkirche St. Blasius seid, dann kommt doch zur Lourdes-Grotte, die man dort für mich errichtet hat und besucht mich. Ich bin immer für euch da.“



## Brunnen am Marktplatz: Hl. Theodul

„Ihr steht hier vor dem Marktbrunnen. Meinetwegen dürft ihr die Füße reinhängen, wenn euch heiß ist – ich habe nichts dagegen.

Mein Name ist Theodul und ich bin der Schutzheilige der Stadt Ehingen. Mein Gedenktag ist der 16. August und ich war im 4. Jahrhundert Bischof in der Schweiz.

Seht ihr, dass ich mit einer Glocke und dem Teufel abgebildet bin? Dazu gibt es verschiedene Geschichten: In einer Geschichte wollte ich eine Kirche bauen und habe dafür eine Glocke aus Rom kommen lassen, die mir der Teufel nach Hause tragen musste. Eine andere Geschichte erzählt, dass ich den Papst vor dem Bösen gerettet habe und er mir eine Glocke schenkte, die mir der Teufel tragen musste. So oder so, dem Teufel habe ich es auf jeden Fall gezeigt!

Die Glocke, die ich bei mir trage, ist eine Wetterglocke. Eine weitere Wetterglocke findet ihr auf dem Dach der Stadtpfarrkirche St. Blasius. Dort sind drei kleine Glocken zu sehen: die Wetterglocke, die Tauf- und die Sterbeglocke. Bei Unwettern wurde früher die Wetterglocke geläutet, damit die Menschen zu mir beten.

Als Schutzpatron von Ehingen bewahre ich die Stadt noch heute. Wenn wieder einmal ein Gewitter aufzieht und ihr ein bisschen Angst habt, dann betet doch dieses alte Gebet:

*„Heiliger Theodul, der unter den Stiegen lag, / von jedem Mann verachtet war; / wer seinen Namen dreimal nennt, / wird nicht verschlagen und verbrennt! Bitt für uns.“*

Ich werde mein Bestes geben, dass Ehingen auch in Zukunft möglichst verschont wird.“



## Vor der Ratsapotheke in der Hauptstraße: Hl. Nikolaus

„Vielleicht wundert ihr euch über diese Steine hier? Tja, mir zu Ehren gab es früher einmal ein Nikolaus-Tor.

Leider ist nicht mehr viel davon übrig, aber ich will euch trotzdem ein wenig von mir erzählen.

Bestimmt kennt ihr mich, denn am 6. Dezember oder am Abend davor besuche ich viele von euch daheim und bringe kleine Geschenke mit. Dass ich anderen Menschen eine Freude bereite, das war mir schon immer wichtig.

Eigentlich stamme ich aus der Türkei. Meine Eltern starben früh, hinterließen mir aber viel Geld. Dies benutzte ich, um Menschen in Not zu helfen. Als Priester und später auch als Bischof von Myra habe ich mich immer um die Menschen gekümmert, vor allem auch um arme Kinder.

Es gibt viele Legenden über mich: Einmal war ein Schiff in Seenot und als die Schiffsleute nach mir riefen und zu mir beteten, habe ich sie gerettet. Alle kamen heil an. Deshalb werde ich als Patron der Seefahrer bezeichnet. Ich bin auch der Schutzheilige von anderen Berufen, wie zum Beispiel des Kaufmanns, der Rechtsanwälte, Apotheker, Metzger und Bäcker. Auch für Schüler und Studenten, Ministranten und Kinder habe ich ein offenes Ohr. In vielen Ländern und Gegenden bin ich bekannt, was mich sehr freut.

In der Adventszeit bin ich besonders für die Kinder da. Damit ihr mich nicht mit dem Weihnachtsmann verwechselt, habe ich einen Tipp: Ich trage einen Bischofsstab, einen Bischofsring und eine Mitra auf dem Kopf. Alles klar?“

1. Hi. Franziskus: Welche Tiere sind am Brunnen dargestellt?
2. Brunnen am Viehmarkt: Wie viele Tiere sind es insgesamt?
3. Hi. Antonius: Was hält er in seiner rechten Hand?
4. Hi. Augustinus: Die Spitalkapelle wurde mit den Steinen welcher Burg erbaut?
5. Hi. Blasius: In der rechten Hand hält er zwei ...?
6. Hi. Michael: Mit welchem Gegenstand kämpft er gegen das böse Tier?
7. Hi. Maria: Was „leuchtet“ in der Mitte des Bildes? In welcher Farbe?
8. Hi. Theodul: Welchen Vogel hält das Kind am Brunnen in seiner Hand?
9. Hi. Nikolaus: Hier stand früher nicht nur das Nikolaustor, sondern auch eine ...?

